

# Orff in alter und junger Frische

Gymnasium Kurt-Schumacher-Allee führte „Carmina Burana“ auf

Mit einer öffentlichen Aufführung der „Carmina Burana“ von Orff lieferte das Gymnasium an der Kurt-Schumacher-Allee ein bemerkenswertes Beispiel musikerzieherischer Gemeinschaftsarbeit. Schon aus dem Programmzettel, der als Ausführende den Oberstufenchor, zwei Sonderlehrgänge und das „Langfach Musik“ auswies, ließ sich entnehmen, daß in dieser Schule die Musen besonderes Hausrecht genießen.

Als Musikpädagoge konnte Manfred Spiess, der dieses Experiment plante und als Dirigent durchführte, aus dem vollen schöpfen. In der großen Besetzung — einem Hauptchor von etwa achtzig fünfzehn- bis neunzehnjährigen Schülern sowie einem Kinderchor aus dem 7. und 8. Schuljahr — bot sich ein naturkräftiges Stimmmaterial. Probenmäßig ließ sich das Studium dieser „weltlichen Gesänge“, die in der aus drei Teilen bestehenden szenischen Kantate für die Aufführung immerhin eineinhalb Stunden beanspruchten, nur im „Präfekt“-Betrieb bewältigen. Für jede chorische Stimmgruppe wurde ein besonders begabter Schüler bestimmt, der diesen Part mit seinen Mitschülern einpaukte. Erst als alle Noten richtig „saßen“, wurden drei Gesamtproben abgehalten. Auf diese Weise konnte Spiess den „schweren Brocken“ bewältigen.

Während die Sopran- und Altsoli von Schülerinnen des Sonderlehrgangs dargeboten wurden, stellten sich für die Tenor- und Baritonpartien Lehrkräfte zur Verfügung. Für die eigenwillige Instrumentation — zwei Klaviere und Schlagwerk — fanden sich je ein Lehrer und eine Schülerin am Flügel und für die verschiedenen Schlagzeuge besonders Talentierte aus dem Langfach, verstärkt durch Kräfte aus dem „mathematischen Zug“. Die Tanzeinlagen wurden von einer eigens kostümierten Gruppe durch die Gymnastiklehrerin einstudiert.

Am Rande wurde in dem hübschen Vor-spruch an das Publikum vermerkt, daß auch von auswärts technische Hilfe gekommen war. So stammten das Tamtam vom Philharmonischen Staatsorchester und die Schlagröhren aus dem Fundus von Radio Bremen. Für Manfred Spiess, der als vielseitiger Musiker ursprünglich aus der Leipziger Schule kommt und in Bremen seit 1953 in die musische Schulerziehung eingestiegen ist, war diese mit herzlichem Beifall bedachte konzertante Aufführung mehr als eine Rechtfertigung hochgesteckter pädagogischer Bemühungen. Sie stellte auch vor der Öffentlichkeit dieser zielbewußten Musikkpflege an einem modernen Gymnasium das beste Zeugnis aus. -e-

## WESER KURIER

Samstag, 20. Februar 1971



Anstrengende Probenarbeit hatte es bei der Einstudierung der „Carmina Burana“ im Gymnasium an der Kurt-Schumacher-Allee gegeben. Schulchöre, Solisten und jugendliche Instrumentalisten

führten unter der Leitung von Manfred Spiess das Orffsche Werk nach einer internen Aufführung noch einmal öffentlich vor. Sie ernteten viel Beifall für diese Leistung. (Zum obenstehenden Bericht.)